

# Für die Schule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538369>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Pädagogischen Blätter“, die monatlich zweimal 16 Seiten stark erscheinen und monatlich nur Mark 2. — kosten, werden jederzeit von allen Postämtern entgegengenommen.

9 **Italien.** Deutsche Schulen in Rom. Mehrere deutsche Prälaten haben die Gründung einer deutschen katholischen Schule an die Hand genommen. Die Eröffnung wurde schon für nächsten Herbst in Aussicht gestellt.

---

## Für die Schule.

Endlich ist die titl. Lehrerschaft des Kantons Luzern im Besitze der längst ersehnten Neuauflage des ersten und zweiten Schulbuches. Beide Büchlein enthalten begrüßenswerte Neuerungen. Das Schreiblesebüchlein ist im I. Teil der analit.-synthetischen Methode treu geblieben. Die Einübung der Schreib- und Druckschrift zugleich bietet so mannigfachen Vorteil, daß man dies nicht mehr vermissen möchte. Die gut gewählten Märchen im II. Teil sind für den phantasiereichen Geist der Kinder eine köstliche Gabe, reizend und zweckentsprechend zugleich. Durch diese Neuerung enthält das erste Sprachbüchlein für ein ganzes Jahr Stoff genug. Derselbe braucht nur entsprechend gewählt und zweckmäßig behandelt und verwendet zu werden.

Das zweite Sprachbüchlein macht dem Prinzip der formalen Stufen Konzeption unter Berücksichtigung der natürlichen Konzentration. Vorzüglich gewählt sind Gefinnungs- und Begleitstoff. Dem erstern schließen sich die analit.- und synthetischen, grammatikalischen und orthographischen Übungen an. Das formale Prinzip verlangt, daß die Begleitstoffe erst nach dem Gefinnungsstoffe zur Verwendung kommen.

Das Sprachbüchlein zerfällt in sechs Abschnitte. Der I. Abschnitt führt die Schüler in die Schule ein. Im II. Abschnitt werden sie mit den Tageszeiten, den Familiengliedern, dem Körper und seinen Teilen, mit der Kleidung und Nahrung bekannt gemacht. Im III. Abschnitte werden das Haus, die Hausteile und die Geräte, die Handwerker und Werkzeuge betrachtet. Im IV. Abschnitt werden die Haustiere vorgeführt. Während der V. Abschnitt in der Geschichte: „Heinrich von Sichenfels“ trefflichen Stoff zur Lektüre bietet, gibt der 6. Abschnitt eine Anzahl anal., synthet., grammatikal. und orthographische Übungen. Diese enthalten für den Lehrer schätzenswerte Fingerzeige. Auch der beigelegte allgemeine Behrgang gibt ihm Begleitung zur Aufstellung des speziellen Behrganges. Ohne diesen geht es einmal im Unterrichte nicht recht vorwärts. Der Lehrer muß das Ziel klar vor Augen haben und diesem unentwegt entgegensteuern. Dann und auch nur dann werden die neuen Schulbücher die gehofften Früchte reifen.

Beide Sprachbüchlein enthalten hübsche Illustrationen, schönen Druck und haben solide, gefällige Einbände. Der Grundsatz: „Für die Jugend ist nur das Beste gut genug“ liegt hier verkörpert vor. Hoffen wir, daß auch die noch ausstehenden Schulbücher baldigst erscheinen werden.

Dem verehrten Verfasser, der hohen Erziehungsbehörde und der Verlagsanstalt Benziger & Co., welche uns die schöne Gabe in den Schoß legen, zollen wir unsern Dank.  
J. B. Lang, Inspr.

---

Wegen des Korrespondenzen-Andranges mußte eine bereits gesetzte größere und wissenschaftliche Arbeit nochmals verschoben werden.